

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 28 (1938)

Heft: 47

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nach der Sage nämlich wurde das Kloster Besselay im Jahre 1136 erbaut. Es erlebte eine blühende Entwicklung besonders im 18. Jahrhundert. Damals war das Kloster als Bildungsanstalt in der ganzen Welt bekannt, und Eltern aller Länder vertrauten ihre Kinder diesem Institut zum Zwecke der Erziehung an. Aehnlich wie in den Militärschulen Frankreichs, trugen die Zöglinge eine Uniform, machten militärische Übungen und erhielten Unterricht in den Wissenschaften, in der Musik und dramatischen Kunst. Sogar fechten und tanzen mußten sie. Das Kloster war überaus komfortabel eingerichtet. Es besaß 70

heizbare Zimmer — und in die geräumigen Keller, in denen Mächer, elsässischer Landwein aufbewahrt wurde, konnte man bequem mit schwerbeladenen Fuhrwerken ein- und ausfahren. Zu Besselay gehörten dazumal, außer der Kirche, verschiedene Bauernhöfe, eine Mühle, eine Säge, eine Ziegelei und ein Wirtshaus. Im Jahre 1797 wurde das Kloster aufgehoben. Heute ist Besselay eine Anstalt für unheilbare Geisteskrank — für Menschen, die nicht mehr wissen, wie schön das sonderbar weiche Landschaftsbild ist, das sie umgibt — und wie weit die dunklen Wälder und hellen Weiden des Jura — — —

Stürmibänz.

Berner Hochschronist

Schweizerland

Die Bundesversammlung trat zu einer einwöchigen Extraßitzung zusammen. Nach Abänderung verschiedener Bestimmungen der Militärorganisation in Anpassung an die neue Truppenordnung, worüber der Ständerat bereits entschieden hatte, befaßte sich der Nationalrat mit der Bundeshilfe an die notleidenden Privatbahnen. Er gelangte wiederum auf die vom Bundesrat ursprünglich verlangte Summe von total 150 Millionen Fr. Das Gesetz wurde mit 104 gegen 4 Stimmen gutgeheißen. Die Gewährleistung der abgeänderten Verfassung des Kantons Waadt, in die eine große Mehrheit des Waadtländer Volkes ein Verbot der kommunistischen Partei und verwandter Organisationen aufgenommen hatte, wurde mit 101 gegen 39 Stimmen ausgeprochen. Die Militärdebatte rief bei verschiedenen Ratsmitgliedern der Forderung auf Ausbau der Landesverteidigung. Bundesrat Minger erörterte in einstündiger Rede die Folgen einer Kriegsmobilisierung, womit die Frage, warum in den kritischen Septembertagen nicht mobilisiert wurde, eine Beantwortung fand. Sodann ging der Rat auf die Vorlage für die Verstärkung der Landesverteidigung und Bekämpfung der Arbeitslosigkeit über. In der Einzelberatung wurden zunächst die Kredite für die Landesverteidigung bewilligt. Das große Programm für die zivile Arbeitsbeschaffung wurde weiter beraten. Es gingen u. a. ein: das Postulat Feldmann betr. Landesfremde Umtreiber; Motion Scherer, Basel, betr. Überwachung der finanziellen Grundlagen der Presse; Eingabe des waadtländischen Aktionskomitees zum Schutz des Mittelstandes usw.

Der Ständerat behandelte die Vorlage über die Linthebene, die mit 31 Stimmen genehmigt wurde. Weiter beriet er das provisorische Arbeitsbeschaffungsprogramm, sowie die von fast allen bürgerlichen Ratsmitgliedern unterzeichnete Motion über die Landesverteidigung, die Ent-

schuldung der Landwirtschaft, die Verlängerung der Schutzmaßnahmen für das Schuhmachergewerbe, welch letztere Vorlage einstimmig angenommen wurde. Schließlich erteilte er einen Kredit von Fr. 215,000 für die Wehrschau an der Landesausstellung.

Die Bundespolizei hat in der ganzen Schweiz Haussuchungen bei den verschiedenen Ortsgruppen der rechtsextremen Parteien veranlaßt.

Das Eidg. Militärdepartement ist vom Bundesrat ermächtigt worden, vier neue freiwillige Grenzschutzkompanien aufzustellen. Damit steigt die Zahl dieser Kompanien auf 14.

Anlässlich des Todes von Kemal Ataturk, Präsident der türkischen Regierung, sandte der Bundesrat ein Beileidstelegramm.

Der schweiz. Außenhandel im Oktober 1938 wird in der großen Linie charakterisiert durch stagnierende Einführung, vergrößerte Ausfuhr und geringeres Handelsbilanzdefizit.

Die eidg. Stempelabgaben haben im Oktober 1938 insgesamt 6,7 Millionen Fr. abgeworfen und damit die Ergebnisse der beiden Vormonate wesentlich übertroffen.

Die Zolleinnahmen erreichten im Oktober den Betrag von 23,2 Mill. Fr.

Die Nachfolge von Prof. Dr. Lauer im Schwei. Bauernverband übernimmt ad interim Prof. Dr. Howald. Der Vorsteher des Schäzungsamtes, Oberstl. E. Aebi, wurde zum Bizedirektor ernannt.

Gegen einen Landwirt in Beinigen (Aargau) wurde das Strafverfahren eingeleitet, weil er einen Fall von Maul- und Klauenseuche verheimlichte.

Zur Erinnerung an die während des Weltkrieges gestorbenen Freiburger Soldaten wurde in Freiburg eine große patriotische Feier veranstaltet, die mit einem großen Umzug eingeleitet wurde. Vor dem Rathaus las der frühere Feldprediger Mr. Savoy die Namen der während der Mobilisationszeit verstorbenen Freiburger Soldaten. Die Teilnehmer begaben sich in das Münster, wo vor dem Katafalk die Ehrenwache Aufführung fand.

In Luzern starb der frühere Direktor der Suva, Dr. Alfred Tzaut, im Alter von 70 Jahren.

Neuenburg feierte ein Hochschuljubiläum. Nach einer Ansprache des Rektors der Universität Bern, Prof. Balzer, übergab Prof. Carl Ott im Namen der Neuenburger Unternehmungen Bergabungen im Gesamtwerte von Fr. 30,000. Es wurden verschiedene Ehrendoktoren ernannt, so auch Bundesrat Etter.

Die Studiengesellschaft zur Gründung einer Schweizerischen Flugzeugfabrik A. G. beauftragte die Geschäftsführung, zur Errichtung einer Flugzeugfabrik in der Inner Schweiz unverzüglich ein bestimmtes Areal zu kaufen.

Ein jüdischer Unternehmer in Diefenbach entließ seine deutschen Arbeiter, als er vom Niederbrennen der Synagogen in Gailingen und Randegg vernahm. Er wurde von den Behörden auf das Ungeheuerliche seiner Handlungsweise aufmerksam gemacht, worauf er die Arbeiter wieder einstellte, jedoch vierzehntägige Kündigung aussprach. Gegen dieses letztere Vorgehen wandte sich die jüdische Kultusgemeinde.

In Zürich erfolgte in aller Stille der erste Start auf der neuöffneten Nachtflugpostlinie Zürich-Frankfurt, auf der nur Post und Fracht befördert wird. Der Zürcher Luftbahnhof strahlte in magischer Beleuchtung. Diese Kurse werden den ganzen Winter hindurch geführt.

Die Zürcher Polizeidirektion hat den Betrieb von Nr. 16 der von der antifaschistischen Aktion der Schweiz herausgegebenen „Freien Volks-Zeitung“, ferner Nr. 18 der unter Vorzensur festgestellten Zeitung des Volksbundes „Der Angriff“ für den Kanton Zürich verboten. Über verschiedene Zeitungen wurde die Vorzensur als vorläufige Maßnahme bis zum Eintreffen von Anordnungen von Seiten des Bundes gedacht.

Der verstorbene langjährige technische Leiter der Maschinenfabrik Oerlikon, Mr. Behr-Eschenburg hat dem Fürsorgefonds und der Krankenkasse des Unternehmens je Fr. 20,000 vermacht.

Bernerland

Die 3 prozentige Anleihe des Kantons Bern von 15,000,000 Fr. ist stark überzeichnet worden, sodass nur eine geringe Beteiligung auf den Verzeichnungen erfolgen kann.

Der Regierungsrat hat neue Maßnahmen im Hinblick auf die starke Verbreitung der Maul- und Klauenseuche erlassen. Bis Dienstag den 15. November wurden im Kanton Bern allein 200 neue Fälle gemeldet.

Zum Adjunkten der Forstdirektion wurde provisorisch gewählt Dr. Hermann Schmid, zurzeit Sekretär des schweiz. Handelsamtsblattes.

In den reformierten Kirchendienst des Kantons Bern wurden aufgenommen: Markus Gerber, von und in Langnau, Walter Gfeller, von Wohlen, in Uettligen, Adolf Gotthelf v. Rütte, von Bern, in Bielen, Willy Stauffer, von Signau, Pfarrer in Regensdorf, Edgar Albert Vogt, von Zürich, B. D. M. in Biel, André Emery, von Chaux-de-Fonds, Pfarrer in Landron,

Edmon Paul Grüssel, von Bussigny, Hilfsgeistlicher in Bassécourt, und Henri Samuel Reutter, von Eriz, in Muttenz.

Die Arbeitslosigkeit im Kanton Bern betrug auf Ende Oktober 1938 14,516 Männer und Frauen gegenüber 10,776 Personen im gleichen Monat des Vorjahrs. Die Zunahme beträgt 3740 Personen oder 25,8 Prozent.

Der Große Rat begann seine ordentliche Budgetsession Montag den 14. November. Als Direktionsgeschäfte wurden behandelt ein Rebankauf in Ligerz, die Güterzusammenlegung in Lyssach, eine Weganlage Hoher Steg-Achstetten. Sodann wurde die Herabsetzung des gesetzlichen Armgutertrages behandelt, der Erstellung von Wärterwohnungen in Bellelay ein Kredit von Fr. 142,000 gesprochen, und der Behebung der Wasserschäden ein Nachtragskredit von Fr. 130,000 bewilligt.

In Toffen brannten die Pferde mit der neu angeschafften Dreschmaschine, als diese vom Dorf ins Stationsgebäude verbracht werden sollte, durch und rasten den Rain hinunter, wobei sich der vordere Teil samt Deichsel löste. Der Fuhrmann konnte sich mit einem Sprung retten. Glücklicherweise entstand bloß Sachschaden.

In Langnau sind die Arbeiten am Kirchturm beendet. In einem feierlichen Akt, dem Schulkindern und Erwachsenen beiwohnten, wurde beim Soldatendenkmal die Belehrung des Turmkopfes vollzogen. In eine Kassette wurden Geldmünzen, Dokumente, Zeitungen, ein Adressbuch des Emmetals von 1932, ein Verzeichnis der amtierenden Personen und andere Belege unserer Zeitläufe eingelegt und so dann dem Kirchturm einverlebt.

Zum Postverwalter von Burgdorf wurde Herr Gottfried Schärer, Postverwalter in Langnau gewählt, anstelle des wegen Erreichung der Altersgrenze zurücktretenden Verwalters Herrn Schneider.

Der Stadtpräsident von Thun, Amstutz, tritt aus Gesundheitsrücksichten von seinem Amt zurück.

Thun weihte das Krematorium und eine Abdankungshalle neu ein. Die Feier wurde durch Orgelvorträge eingehakt. Die Baumsumme für Abdankungshalle und Krematorium betrug Fr. 280,000.

Das Sekundarschulhaus in Zweifelden ist nunmehr unter Dach gebracht.

In Saanen weilt die ganze Familie des ehemaligen österreichischen Bizekanzlers Ernst Rüdiger, Fürst von Starhemberg als Emigrant.

Das Kirchberg Schulhaus ist nunmehr der Schuljugend übergeben worden. Die Weihfeier war in einfachem, aber eindrucksvollem Rahmen gehalten.

Die Handwerkerschule der drei Gemeinden Hasle, Rüegsau und Lüzelßluh feierte ihr 25jähriges Bestehen.

In Huttwil sprang ein 1½-jähriges Knäblein in ein vorüberfahrendes Auto. Es erlag später den erlittenen Verletzungen.

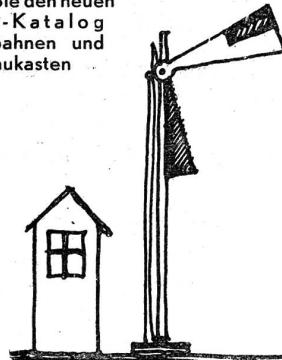
In Beatenberg drang während der Abwesenheit der Bewohner ein jüngerer Knecht in die Wohnung eines Landwirtes ein und stahl Fr. 600 und etwas Silbergeld. Der Einbrecher konnte verhaftet werden.

Auf der Strecke Biel—St. Imier—La Chaux-de-Fonds—Neuenburg—Biel werden Probefahrten mit dem neuesten Leichtfahrzeug der Bundesbahnen, dem sog. Juara-Pfeil gemacht. Es wurden Geschwindigkeiten bis zu 120 Kilometer erreicht. Zur Belastungsprobe werden Schul Kinder, Krankenschwestern, die Insassen von Waisenhäusern und Altersasylen und die Arbeitslosen der an der Strecke liegenden Dörfer zu einer Gräsfahrt eingeladen.

In den Schafeggflühen bei Frutigen stürzte beim Holzen der 36jährige verheiratete Robert Weiz zu Tode.

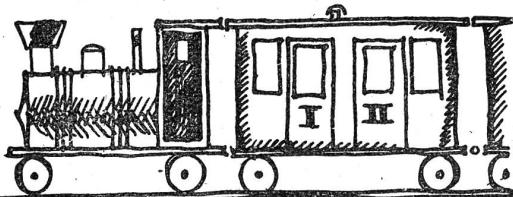
In Frégiéourt fiel ein Vater von sechs Kindern von einem Traktor und erlitt einen Schädelbruch.

Verlangen Sie den neuen
Märklin-Katalog
für Eisenbahnen und
Autobaukästen



Einladung zum Besuch

unserer grossen Spielwaren-Ausstellung. — Sie suchen mit Vorteil grössere Spielsachen frühzeitig aus. Ausgewählte Artikel werden reserviert.



KAISER & Co., BERN A. G. Marktgasse **SPIELWAREN**

Astrachane Persianer imit.

Für Jacken, Mäntel, Echarpen, Kragen und Besätze führen wir in ganzer und halber Breite Plüsch und Astrachane in besten Fell-Imitationen. Beachten Sie die grosse Auswahl und die billigen Preise.

HOSSMANN & RUPP

Waisenhausplatz 1—3



Der Berner Stadtrat bewilligte den Beiflussentwurf mit einem Kredit von Fr. 275,000 für den Umbau der Antonierkirche an der Postgasse in ein Kirchgemeindehaus. Beim Abschnitt Polizeidirektion des Gemeindevoranschlages machte der Referent der Geschäftsprüfungskommission auf die in Aussicht genommene Luftschutzsteuer aufmerksam, die eine Einnahme von Fr. 88,000 ergeben soll. Polizeidirektor Freimüller machte darauf aufmerksam, daß die Stadt Bern in den nächsten Jahren noch 4–5 Millionen Fr. für den zivilen Luftschutz auszugeben haben werde. Weiter wurde die Subvention des Stadttheaters von Fr. 65,000 auf Fr. 80,000 erhöht. Angedeutet wurde die Einführung eines obligatorischen Hausdienstjahres für weibliche Arbeitslose. Mit 51 bis 64 Stimmen wurde sechs Bewerbern das bernische Bürgerrecht zugesichert.

Die Gemeindeabstimmung über den Voranschlag betr. Umbau des Antonierhauses findet am 10./11. Dezember statt.

Das Gebäude des alten Staatsarchivs zu oberst an der Postgasse, das anfänglich dem Abbruch geweiht war, wird nunmehr renoviert. Damit bleibt auch die Laube mit dem feingeaderten Rippengewölbe erhalten. Der Renaissancehof wird gleichfalls einer Ausbesserung unterzogen.

Das Münster erhält über die ganze Vorhalle einen neuen Bodenbelag aus Hartsandsteinplatten.

Das Winterprogramm der Arbeitsgelegenheiten ist nunmehr zusammengestellt. Es erstreckt sich auf einen Zeitraum vom Oktober bis Ende Juni nächsten Jahres und zerfällt in Arbeiten der Gemeinde, des Kantons, des Bundes und privater subventionierter und nicht subventionierter Arbeiten.

Kurse für Arbeitslose werden diesen Winter in zwölf Berufarten durchgeführt. Der größte Teil der Kurse wird im Steigerhubel, der zum städtischen Arbeitslager umgestaltet wurde, durchgeführt. Die Städt. Schuldirektion gibt daneben wiederum Kurse für Metallarbeiter in der ehemaligen Waffensfabrik. Außerdem sind wiederum landwirtschaftliche und andere Kurse auf Gut Enggistein, sowie interkantonale Kurse vorgesehen.

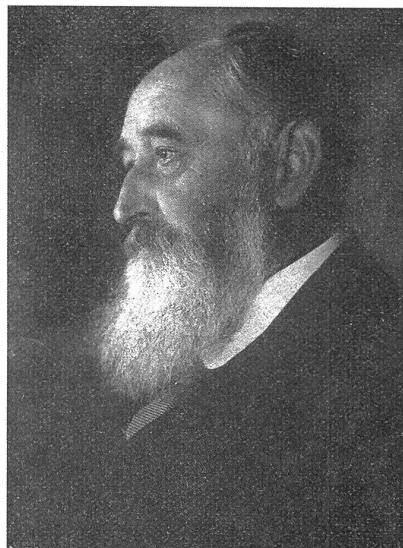
Für den auf 1. Oktober zurückgetretenen Professor Dr. de Quervain ver-

anstaltete die medizinische Fakultät der Berner Hochschule eine schöne Abschiedsfeier, an der neben Vertretern der kantonalen und städtischen Behörden eine Reihe von Hochschullehrern und Vertretern ärztlicher Organisationen teilnahmen. Ansprachen hielten unter anderem Reg.-Rat Dr. Rudolf, Rektor Balzer, Burgerratspräsident Marcuard und Prof. Dr. de Quervain, der für die erwiesene Ehrengabe dankte.

Als neuer Chefarzt der Chirurgischen Abteilung des Ziegler Spitals wurde Herr Dr. Eugen Renfer, Bern, gewählt, als Nachfolger von Prof. Dr. H. Matti.

Verschiedene Verkehrsunfälle ereigneten sich wiederum. Auf der Kreuzung Beaumont-Balmweg stießen ein Lieferungswagen und ein Personenauto zusammen. Die beiden Insassen kamen mit leichten Verletzungen davon. — Unterhalb Stunden später überholte ein Motorradfahrer am Dammweg einen Stadtomnibus und geriet so direkt vor ein von rechts fahrendes Personenauto. Beinbruch und Materialschaden waren die Folgen.

† Ludwig Marbach



† Walter Schnyder-Sommer



Am 31. Oktober verstarb in Bern, wohin er sich in den letzten Jahren zurückgezogen hatte, der frühere Munitionsdepotverwalter Ludwig Marbach im hohen Alter von 83 Jahren.

Ludwig Marbach ging aus einer kinderreichen Familie im freiburgischen Sensebezirk hervor. Gute Schulen in Laupen, Realschule in Bern und Pensionat in Payerne bereiteten ihn auf die Lehrzeit im Handelsfache vor, die er während vier Jahren in Genua, hernach in der französischen Gesandtschaft in Bern und in einem hiesigen Speditionsgeschäft absolvierte. 1888 wurde Ludwig Marbach Verwalter des Munitionsdepot in Thun, das er zur vollen Zufriedenheit der Militärbehörde während 33 Jahren verwaltete.

Neben seinem Amte war Ludwig Marbach ein stiller, unermüdlicher Förderer gemeinnütziger und kirchlicher Vereine. Bei seinen Arbeitskollegen und Untergebenen war er durch sein leutesiges Wesen sehr beliebt. Zeugnis davon legt unter anderem folgende Zuschrift ab, die Ludwig Marbach an seinem 80. Geburtstag von einem ehemaligen Artilleristen erhielt: „Es liegt mir sehr daran, Ihnen an Ihrem Ehrentag meinen aufrichtigen Dank auszusprechen und wenn ich bei den Kanonieren noch etwas zu sagen hätte, so würde ich 80 Schüsse Richtung Thun bällern lassen.“

Im Frühjahr 1936 war dem Ehepaar L. Marbach-Gaudard noch die seltene Feier der goldenen Hochzeit beschieden.



Für Verlobte die geschmackvolle Beleuchtungseinrichtung
ELEKTRIZITÄT A.-G.
 Marktgasse 22, Bern



Wer jetzt durch's Seva-Schlüsselloch . . .

guckt, nimmt wahr, dass schon Ziehung-Vorber-
eitungen getroffen werden.

Und welche Lehre ist wohl daraus zu ziehen? Jene
Tausende, die bei früheren Tranchen kurz vor der
Ziehung noch Lose kaufen wollten und keine mehr
erhielten, kennen sie genau: Die Zeit fliegt, deshalb
heute schon handeln!

Die 10-Los-Serie. Sie birgt mindestens 1 Treffer und
9 weitere Chancen. Sichern Sie sich also eine Serie mit
einigen Freunden, Kameraden oder Kollegen.

Auf Wiedersehen also an der Ziehung, wenn Seva den
1. Treffer von Fr. 100 000.- und 20964 übrige pünktlich, wie
immer, ausschütten wird.

1 Los Fr. 5.- (eine 10-Los-Serie, mit sicherem Treffer, Fr. 50.-) plus
40 Rp. für Porto auf Postcheck III 10026 - Adr.: Seva-Lotterie,
Genfergasse 15, Bern. (Bei Vorbestellung der Ziehungsliste 30 Rp.
mehr.) Lose auch in bern. Banken sowie Privatbahnstationen erhältlich.

SEVA 8



Bumps macht Karriere!



Ein Professor in Oxford schrieb ans schwarze Brett:
„Ich teile hierdurch mit, daß ich zum Leibarzt Seiner Majestät des Königs ernannt worden bin.“
Ein Student schrieb darunter:
„God save the King!“ *

Marianne kam zu spät zum Stelldichein.

„Ist deine Uhr nachgegangen, Marianne?“

Marianne seufzte: „Nein, aber mein Vater.“

Vorsitzender: „Sie sind angeklagt, unbefugt Dietrich angefertigt zu haben. Was haben Sie dazu zu sagen?“

Angeklagter: „Herr Vorsitzender, die, die die, die die Dietrich machen, schon für Verbrecher halten, irren.“

TEST

Magisches Quadrat.

Aus den Buchstaben:

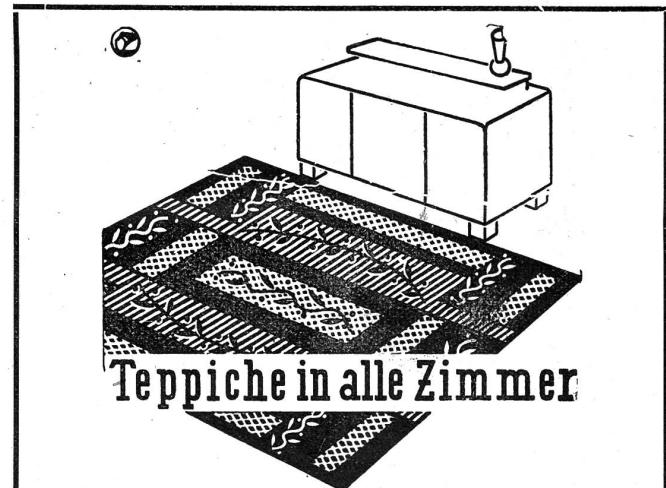
a — a — b — d — d — e — e —
e — e — e — e — f — f — i — i
— n — n — n — n — p — r —
r — r — f — u sind fünf Wörter zu
bilden, die, waagrecht und senkrecht
gelesen, die gleichen sind.

1. Sicherheit; 2. römische Rache-
göttin; 3. chemischer Grundstoff; 4. Körperorgan; 5. Stern im
Schwan.

Silbenkreuz.

1	2		
3		4	
5		6	

1—2 Stadt an der Havel; 3—4 arithmetische Bezeichnung; 5—6 Gesteinsbildung; 1—4 männlicher Vorname; 3—2 Fluß in Norddeutschland; 3—5 rheinisches Gebirge; 3—6 Metall; 5—2 nutzbares Land (Mehrzahl); 6—2 Teil der Rundfunkanlage.



Bouclé

ca. 135 × 200 cm	35.—	50.—
ca. 165 × 235 cm	55.—	66.—
ca. 200 × 300 cm	85.—	98.—
ca. 230 × 320 cm	105.—	125.—
ca. 250 × 350 cm	125.—	150.—

Velvet, Moquette und Tournay

ca. 135 × 200 cm	65.—	70.—	82.—
ca. 170 × 235 cm	95.—	105.—	123.—
ca. 200 × 300 cm	140.—	155.—	175.—
ca. 230 × 320 cm	185.—	200.—	220.—
ca. 250 × 350 cm	225.—	245.—	260.—

5% Rabattmarken

Bertschinger, Burkhard & Co.

Zeughausgasse 20 - Bern